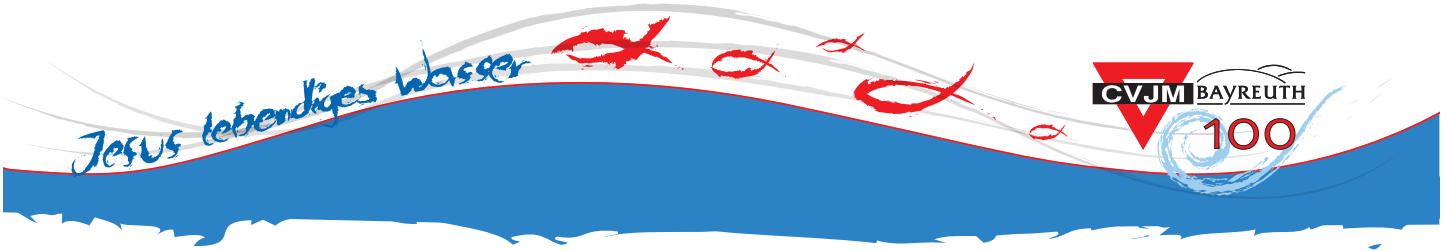

Der CVJM Bayreuth im eigenen Haus

Im Januar 2000 war über „Buschfunk“ bekannt geworden, dass das Kreisdekanat verkauft werden sollte, um aus dem Erlös ein kleineres, zeitgemäßeres Gebäude für den Regionalbischof zu errichten. Evi Winterling sprach Dekan Hans Peetz darauf an. Gleich am Tag darauf rief Regionalbischof Wilfried Beyhl bei Gerhard Nürmberger an, bestätigte dies und wies darauf hin, dass ein kirchlicher Käufer bevorzugt würde. Am 7. Februar des Jahres wurde zum ersten Mal im Mitarbeiterkreis über den Kauf des Hauses am Wittelsbacherring gesprochen. Nach zweistündiger Diskussion gab es nur zwei Stimmen, die die Möglichkeit eines Kaufes nicht weiter verfolgen wollten. Knapp zwei Wochen später konnte der erweiterte Vorstand das Haus erstmals besichtigen. Ein paar Tage später wurde es noch von ein paar Fachleuten aus unseren Reihen genauer inspiziert. In einem Brief an die Mitglieder und Freunde des Vereins war zu lesen, dass es die größte Herausforderung der Vereinsgeschichte wäre, wenn dieser Kauf zustande käme.

Während über den Hauskauf beraten wurde, wurde zur gleichen Zeit intensiv „ProChrist für junge Leute“ vorbereitet. Etwa 25 Jugendliche aus Bayreuth und der Arbeitsgemeinschaft sorgten im Storchenhaus für eine jugendgemäße Atmosphäre, ein hervorragendes Vorprogramm und jeweils ein leckeres Essen nach der Übertragung aus Bremen. Obwohl das eigentliche Programm eher auf Erwachsene ausgerichtet war, ließen sich im Schnitt fast 100 junge Leute dazu einladen. Benedikt Völkl und Christopher May schrieben für die landesweiten CVJM-Nachrichten einen Bericht über diese gelungene Veranstaltung.

Anfang April versammelten sich die Tätigen Mitglieder zur Jahreshauptversammlung, Von 32 anwesenden TMern stimmten 22 für den Kauf, einer enthielt sich. Von den neun, die dagegen waren, erklärten aber sechs, dass sie das Projekt trotzdem unterstützen würden. Eine gemeinsame Nutzung des Hauses mit der Evangelischen Jugend, die ins Gespräch gebracht worden war, wurde ausgeschlossen, weil dies keine wirkliche räumliche Verbesserung gebracht hätte. Sechs Wochen später wurde die nächste Versammlung der Tätigen Mitglieder angesetzt, um das weitere Vorgehen zu beschließen. Erst bei der dritten Jahreshauptversammlung, die sich vor allem mit der Finanzierung des Hauskaufs befasste, war endlich Zeit für die turnusmäßigen Neuwahlen. Wegen der knappen Zeit musste die Wahl eines neuen 2. Vorsitzenden verschoben werden. Dafür wurde noch ein anderer wichtiger Beschluss gefasst. Um die Gemeinschaft der Mitarbeiter zu verbessern, wurden die Mitarbeitergottesdienste neu eingeführt. Erst bei der vierten Jahreshauptversammlung des Jahres war dann Zeit, Werner Winterling zum neuen 2. Vorsitzenden zu wählen.

Nach vier Jahren in Afrika kamen Ingrid und Manfred Rösch zum Heimaturlaub aus Tansania zurück, wo Manfred im Machame-Hos-

pital arbeitete. Gemeinsam mit MNT wurde zu einem Berichtsabend nach St. Georgen eingeladen. Die Räume in der Ludwigstraße waren dafür zu klein. Es kamen 200 Besucher.

Der Vorsitzende Gerhard Nürmberger plante für die größte Herausforderung der Vereinsgeschichte nun wieder generalstabsmäßig. Ein Spenden- und Informationsprospekt wurde entwickelt, es gab Listen mit veranschlagten Kosten und Finanzierungszielen, mit möglichen Fachberatern für die geplanten Ausschüsse und mit Aktionsideen, um Geld in die Kasse zu bekommen. Die Gesamtsumme für Kauf und Einrichtung belief sich auf 1,8 Millionen Mark. Im Rahmen des Hoffestes, das diesmal in den Räumen im ersten Stock stattfinden musste, fand ein Spaziergang zum künftigen CVJM-Haus statt, um Bilder für den Werbeprospekt zu schießen. Um Geld zu verdienen, veranstaltete der CVJM erstmals in seiner Geschichte einen Benefiz-Ball, der mit großem Einsatz vorbereitet wurde und 6000 D-Mark einbrachte. Ein Flohmarkt mit Basar vor dem alten Schloss, der von Evi Winterling organisiert wurde, spielte noch einmal 5000 DM ein. Einige waren auch bereit, für das CVJM-Haus zu „bluten“. Sie spendeten Blut und ließen die 25 Mark, die sie dafür bekamen, dem CVJM zukommen.

Das erste vierfarbige Titelbild des „cevim-programms“ zeigte gleich das künftige CVJM-Haus. Der geplante Hauskauf war auch dem „Nordbayerischen Kurier“ wieder mal einen Artikel wert. Darin wurden von Bernd Mayer die bisherige Wanderschaft des CVJM, die Geschichte des bischöflichen Amtsgebäudes und die Pläne des CVJM mit diesem Haus ausführlich beschrieben. Gerhard Nürmberger, mit dessen Namen laut Bernd Mayer die Renaissance des Bayreuther CVJM eng verknüpft ist, kaum ausführlich zu Wort. Am Ende des Artikels heißt es: „Mit Genugtuung registriert der Vorsitzende, dass der CVJM von heute für alle Generationen zur Heimat geworden ist. Das stark ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl ist wohl die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen des Großprojekts.“ Bald darauf wurde auch der Förderverein CVJM-Haus, über den die ganze Finanzierung abgewickelt werden sollte, in der Zeitung groß vorgestellt.

Ende August macht dann bei uns die „Tour der Hoffnung“ Station. Innerhalb einer Woche sollte mit 500 Rädern eine Million Kilometer zurückgelegt werden. Damit wollte der deutsche CVJM ins „Guinessbuch der Rekorde“ aufgenommen werden und mit Hilfe von Sponsoren verschiedene Projekte unterstützen. Ein Team mit 30 Rädern kam für einen Tag nach Bayreuth, wo im Zwei-Stunden-Takt die Räder von neuen Fahrern übernommen wurden, insgesamt waren es 150. Sieben ganz Harte fuhren in der Nacht

nach Lauf. Insgesamt wurde aber die erforderliche Kilometerzahl nicht erreicht, es fehlten 37000 Kilometer.
Kurz vor Jahresende berichtete Irene Haas, die bisher als einzige aus Bayreuth im Berliner Missio-Center war, von ihren Erfahrungen. Praktikanten aus dem Missio-Center hatten wir öfter einmal.
Aus Anlass des 90jährigen Jubiläums fand seit langer Zeit wieder einmal ein CVJM-Landestreffen in Bayreuth statt. In diesem Rahmen erhielt Gerhard Nürmberger von Hans-Martin Stäbler die Goldene Weltbundnadel für seine Verdienste überreicht. Die eigentliche Jubiläumsveranstaltung führte den CVJM noch einmal dorthin zurück, wo er gegründet wurde, in den Schlossturmsaal. Für den Festgottesdienst war der Journalist, Pastor und Liedermacher Andreas Malessa als Prediger eingeladen, der am Abend zuvor einen eindrucksvollen Vortrag über das Lebensgefühl am Beginn des dritten Jahrtausends hielt. Ein Zeichen besonderer Verbundenheit bewies auch Siegfried Fietz, der zwei „BeneFietz"-Konzerte zur Finanzierung des CVJM-Hauses gab, eines für Kinder am Nachmittag und eines am Abend. Er hatte sogar extra für diesen Anlass ein Lied komponiert.
Auch im Jahr 2001 waren drei Jahreshauptversammlungen nötig, um die nötigen Entscheidungen für den Umzug ins eigene CVJM-Haus zu bewältigen. Ende November konnten erstmals alle Interessierten das künftige CVJM-Haus besichtigen. Auf Klapptischen und Bierbänken konnte mit dem Abschluss-Gottesdienst zur Weltbundgebetswoche erstmals eine Veranstaltung im zukünftigen CVJM-Haus durchgeführt werden. Hans-Martin Stäbler hatte ein passendes Thema ausgewählt: Auf Gottes Baustelle. Zu diesem Zeitpunkt war auch schon klar, dass Evi und Werner Winterling den Hausmeister-Dienst übernehmen und deswegen ins Hausmeisterhaus umziehen werden. Werner und Max Münch waren bei den notwendigen Umbauarbeiten die Motoren. Auch das Jahresdankfest der Mitarbeiter fand schon im Kaminzimmer des künftigen CVJM-Hauses statt. Drei Tage später, am 13. Dezember, wurde der 19-seitige Kaufvertrag notariell festgemacht. Die Waldweihnacht fand zum letzten Mal in

Beim Gartenfest

der Eremitage im Römischen Theater statt. Letzte Veranstaltung im Storchenhaus war die alljährliche Mitgliederversammlung. Am 16. Januar 2002 wurde von Regionalbischof Wilfried Beyhl offiziell der Schlüssel für das neue CVJM-Haus übergeben. Zu diesem Zeitpunkt waren die Umbauarbeiten schon voll im Gange. Allein für das Abschlagen des Putzes im großen Flur des Obergeschosses waren 200 Arbeitsstunden nötig. Am 9. Februar waren über 50 Helfer im Einsatz um

mehr als 250 Kisten und Kartons sowie Möbel und unzählige Kleinteile ins neue Haus zu bringen. Der Rosenmontag und Faschingsdienstag wurden zum Auspacken und zum Aufstellen der Möbel verwendet.
Am 10. März wurde ein Baustellen-Gottesdienst mit Heinz Bogner gefeiert, denn beinahe täglich gab es Arbeitseinsätze. Zu diesem Zeitpunkt erschien auch der wieder von Wolfgang Bouillon gestaltete, achtseitige Einweihungsprospekt mit allen Veranstaltungen, die 2002 im neuen CVJM-Haus geplant waren. Am 12. April wurde das neue CVJM-Haus offiziell eingeweiht. Mit 170 Gästen, darunter zahlreiche Ehrengäste, war der Saal rappelvoll. Einen Tag später wurde zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Einige hundert Gäste von nah und fern pilgerten durch die CVJM-Räume. Dieses besondere Wochenende wurde im cevim-programm mit einem vierfarbig gestalteten Mittelteil dokumentiert. Das Mitarbeiterkreis-Wochenende im Mai hatte dann ein passendes Thema: Durchatmen. Das war nötig, denn es gab eine ganze Reihe von Sonderveranstaltungen: Bernd Mayer sprach über „Kirche und Nationalsozialismus in Bayreuth“. Als weitere namhafte Refertenten kamen Albrecht Kaul, Ulrich Parzany, Dankmar Fischer und Fritz Pawelzik zu uns. Die Gruppe Crushead gab ein Konzert vor 120 jungen Leuten. Alle Spender wurden zu einem Fest ins Haus eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt waren von 500 Spendern schon 400.000 Mark für das Haus gegeben worden. Die Spendensummen reichten von 10 Mark bis zu 20.000 Mark. Die Gruppe „Joy in Belief“, das Bay-

reuther Gitarren- und Mandolinenorchester , das Sendelbach-Duo und natürlich unser Chor VielHarmonie gaben Benefizkonzerte, deren Erlös dem CVJM-Haus zugute kam. Erstmals wurde das bisherige Hoffest durch ein Gartenfest ersetzt. Die „Waldweihnacht“ wurde in den Garten des CVJM-Hauses verlegt.

Mit Werner Kurz wurde in diesem Jahr ein Mitarbeiter aus unserem CVJM zum neuen Vorsitzenden des CVJM Bayern gewählt. Es gab aber auch noch ein trauriges Ereignis. Wir mussten zum zweiten Mal erleben, dass ein Mitarbeiter früh aus dem Leben gerissen wurde. Werner Winterling, der 2. Vorsitzende im CVJM Bayreuth, starb an Krebs.

Im Januar 2003 fand der Jungschar-Abenteuertag erstmals im CVJM-Haus statt. Bei der Mitgliederversammlung gab es den ersten Finanzbericht in neuer Währung. Die Gesamtsumme, die für das Haus ausgegeben wurde, belief sich auf 880.000 Euro. Für die Renovierung und Einrichtung wurden weniger als 10% dieser Summe ausgegeben, weil noch die alte Einrichtung weiterverwendet wurde und wir auch einiges geschenkt bekamen, was uns gute Dienste leistete. 175.000

CVJM BAYREUTH 100

Euro bekamen wir an Zuschüssen, hauptsächlich von der Kirche, 126.000 steuerte der Förderverein CVJM-Haus bei, von September 2000 bis Dezember 2002 wurden mehr als 300.000 Euro als Spenden gegeben. Die noch verbleibenden Schulden in Höhe von 263.000 Euro waren erst einmal durch private zinslose Darlehen abgedeckt.

Das neue CVJM-Haus machte es möglich, dass ProChrist erstsmals in eigenen Räumlichkeiten durchgeführt werden konnte, und zwar gleich doppelgleisig. Im Saal versammelten sich die etwas älteren Semester, im Obergeschoss waren junge Leute die Zielgruppe, für die ein entsprechendes Vorprogramm gestaltet wurde. An jedem Abend kamen zu beiden Angeboten jeweils um die 100 Besucher. Zu »ProChrist für Kids« ließen sich etwa 60 Kinder einladen.

Im April wurde Johannes Hägel zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Ein Nachfolger als Schatzmeister für den ausgeschiedenen Michael Weiß konnte aber nicht gefunden werden.

Im Mai wurde der zweite Benefiz-Ball zugunsten des CVJM-Hauses durchgeführt. Neu ins Angebot kamen auch CVJM-Stifte, um unsere Schulden abzutragen. Im Dezember wurde erstmals am Samstagabend zum

Offenen Haus für Jugendliche eingeladen. Unter Federführung von Martin May wurde im Mai 2004 zum ersten Mal JesusHouse im eigenen Haus durchgeführt. Im Schnitt ließen sich jeden Abend etwa 100 junge Leute einladen. Im September gestaltete Henri Schulz den ersten Abend der neuen Themenreihe „... aus erster Hand". Es gab viele Aktivitäten rund ums Haus, und unser Chor VielHarmonie hatte bei den Impulstagen mit Ulrich Parzany im Evangelischen Gemeindehaus einen Auftritt vor großem Publikum. Chorleiterin Ursula Kurz moderierte souverän und wurde seitdem im Rahmen der Evangelischen Allianz und darüber hinaus immer wieder zu ähnlichen Diensten angefragt.

Im März 2005 war Hans-Martin Stäbler zu den Bibeltagen in den CVJM eingeladen. Im Mai traf sich der Extratreff zum tausendsten Mal. Höhepunkt des Jahres war aber im Oktober die Jugendwoche mit Christoph Höcht, die von den Jugendlichen im CVJM in Eigenregie organisiert und durchgeführt worden ist. Im November übergab Günter Wendel, der den Posaunenchor 43 Jahre lang geleitet hatte, an Uwe Götschel, der schon geraume Zeit sein Stellvertreter war. Außerdem wurde Bayreuth langsam zu einer Indiaca-Hochburg. Bei den Deutschen Eichenkreuz-Jugendmeisterschaften siegten unsere Jungs bei der A-Jugend und die Mädchen bei der B-Jugend. Zwei Jahre später errangen die Mädels (Viola Roß, Dagmar Konnerth, Lisa Hofmann, Verena Durant, Angelika und Franziska Bouillon) sogar die Deutsche Meisterschaft.

Im März 2006 gab es wieder ProChrist im CVJM-Haus, zuerst ProChrist für Kids, dann die eigentlichen ProChrist-Abende. Im Saal trafen sich die Älteren, im ersten Stock war das Vorprogramm wieder auf Jugendliche ausgerichtet. Im Mai wagte sich der CVJM-Chor VielHarmonie unter Leitung von Ursula Kurz erstmals an ein größeres Projekt. Unter dem mehrdeutigen Motto „ERreicht" wurde ein abendfüllendes Programm mit Liedern, Spielszenen, Pantomime und Andacht erarbeitet und mehrmals in Kirchen der Umgebung vorgeführt. In diesem Monat konnte auch eine jahrelange Notlösung beseitigt werden. Manfred Roß, der früher dem CVJM Pegnitz vorstand, übernahm das Amt des Schatzmeisters. Gemeinsam mit seiner Frau Nora leitete er ab Januar 2007 auch den Mitarbeiterkreis, weil Gerhard Nürmberger, der Vorsitzende, entlastet werden wollte.

Im April gab es wieder einmal sehr gut besuchte JesusHouse-Abend im CVJM. Andreas Kothmann und Angelika Bouillon übernahmen die Moderation des Vorprogramms. Danach wurde zum Gespräch eingeladen, und es gab im Bistro immer etwas Leckeres zu essen. Der CVJM-Chor VielHarmonie hatte unter dem Thema „Lebensspuren" ein neues Programm mit Liedern und Szenen erarbeitet und hatte damit in Pegnitz, in der EmK, Premiere. Wichtigste Veranstaltung des Jahres sollte aber der Vortrag von

Dr. Christine Schirrmacher zum Thema Islam werden, denn dieser Abend „aus erster Hand“ gab der Ausländerarbeit in Bayreuth ganz wichtige Impulse. Zur Bibelwoche im November kam Annegret Widmann vom CVJM-Landesverband.
In diesem Jahr wurde auch immer deutlicher, dass sich die Ära Gerhard Nürmberger dem Ende zuneigte. Vorsitzender und Mitarbeiter waren nicht mehr im Einklang. Nach schwierigen Gesprächen, deren Ziel es eigentlich war, ihn in einer neuen Rolle im CVJM zu halten, erklärte Gerhard Nürmberger nach 32 Jahren verdienstvoller Arbeit im CVJM Bayreuth, nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidieren zu wollen, und zog sich zurück. Neuer Vorsitzender wurde Bernd Völkl, Ursula Kurz wurde zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Werner Büttner blieb Schriftführer und Manfred Roß blieb Schatzmeister. Die weiteren Vorstandsmitglieder sollten von nun als Bereichsleiter einen bestimmten Teil der Vereinsarbeit übernehmen, um damit die Verantwortung breiter zu verteilen. Ingrid Bouillon war für die Mitarbeiter zuständig, Otmar Fehn fürs Haus, Uwe Götschel für die Musik, Martin Kritzenthaler für Jungschar und Brigitte Völkl für die Bibelkreise.
Beim Sommerempfang des CVJM-Landesverbandes durfte der CVJM-Chor „VielHarmonie“ singen, als Dr. Günther Beckstein, der bayerische Ministerpräsident, zum Ehrenmitglied des Hauptausschusses ernannt wurde. Zu den Bibeltagen im November war diesmal Martin Schmid eingeladen. Mit Hermann Traub als Referent bei „aus erster Hand“ wurde eine alte Beziehung wieder aufgefrischt.
Auch 2009 wurde eine alte Beziehung neu aufgefrischt. Gemeinsam mit der Gemeinde in Geilsdorf wurde ein Gedenkgottesdienst zum 20. Jahrestag des Mauerfalls veranstaltet. Fast schon traditionell dagegen war es, dass „ProChrist“ bei uns durchgeführt wurde. Pfingsten in Bobengrün hat seit jeher im Bayreuther CVJM einen ganz hohen Stellenwert. In diesem Jahr gab es aber etwas Besonderes, denn erstmals durfte der CVJM-Chor dort singen. 2009 sah aber auch neue Veranstaltungen, den ersten Hauskreistag mit Matthias Rapsch und ein Candle Light-Dinner für Paare mit Christine und Reinhold Pöhlmann. Die Mädchen der A-Jugend erkämpften sich wieder den deutschen Meistertitel im Indiaca. Höhepunkt des Jahres war aber zweifellos das 90jährige Jubiläum unseres Posaunenchors.
2010 wurde einiges ins Haus investiert, um Energie zu sparen und das Haus für das große Jubiläum schön zu machen. Vor allem Otmar Fehn und Max Münch opferten für die Reparaturarbeiten sehr viel Zeit. Von Helmut Wenzel wurde ein Bibelgarten angelegt. Etwa 40 Pflanzen, die in der Bibel erwähnt sind, können dort bewundert werden. Außer-

oben: Thomas Göttlicher wird CVJM-Sekretär in Bayreuth
unten: 100-Jahr-Feier im Evangelischen Gemeindehaus

dem wurde für drei Jahre ein „Missiopoint plus“ eingerichtet, um bei uns die Arbeit mit Jungen Erwachsenen vorwärtszubringen. Thomas Göttlicher wurde als CVJM-Sekretär angestellt und ging mit Herz und Tatkraft an die Arbeit. Die Spuren seiner Arbeit waren schon bald zu sehen, denn die Gruppe 18+ erlebte ein starkes Wachstum. Kurz nach seinem Dienstbeginn mussten wir zum dritten Mal erleben, das einer unserer Mitarbeiter früh aus dem Leben gerissen wurde. Unser Posaunenchorleiter Uwe Götschel kam bei einem Motorradunfall ums Leben.

2011 stand ganz im Zeichen des hundertjährigen Bestehens des CVJM. Andrea Lami entwarf ein wunderschönes neues Logo für den CVJM, das von nun an nicht nur im Schriftverkehr und für das Jubiläum, sondern auch auf der von Matthias Wenskus ganz neu programmierten Homepage des CVJM verwendet wurde,

Das normale Jahresprogramm sollte 2011 durch besondere Referenten und Aktionen aufgewertet werden. Außerdem sollten alle Altersgruppen im CVJM irgendwie vorkommen. So gab es für die Jungscharler einen Jungschar-Abenteuertag mit vielen Attraktionen. Die Jugendlichen erlebten bei „JesusHouse zentral“ ein rappelvolles Haus in toller Atmosphäre. Im Oktober des vorangegangenen Jahres hatte schon „JesusHouse lokal“ mit Christoph Höcht stattgefunden. Beide Veranstaltungen wurden von jungen Leuten aus der Evangelischen Allianz mit großem Engagement vorbereitet und durchgeführt. Als besonders namhafte Referenten kamen Andreas Malessa, Wolfgang Freitag vom CVJM-Missiocenter in Berlin und Roland Werner, der neue Generalsekretär des CVJM-Gesamtverbandes. Drei Veranstaltungen waren aber besondere Höhepunkte. Natürlich die 100-Jahr-Feier im voll besetzten Gemeindehaus. Im offiziellen Teil präsentierte Werner Kurz 100 Jahre CVJM im Schnelldurchlauf. Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner sprachen Grußworte. Festprediger Hans-Martin Stäbler überreichte dem überraschten Max Münch die Goldene Weltbundnadel. Im Mai folgte der Jungschar- und Familientag, der in Zusammenarbeit mit dem Landesverband im Kreuzsteinbad durchgeführt wurde. Im September stand noch ein Spielfest auf dem Bayreuther Marktplatz auf dem Programm. Unter Federführung von Thomas Göttlicher bewiesen vor allem die Jungen Erwachsenen von „18plus“ großes Engagement.